

ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorIn: Georg Breidenstein

Interner Titel: Wortsymbole kleben in der Morgensonne

Methodische Ausrichtung: Ethnographie

Quelle: Breidenstein, G. (2013). Schulkinder zwischen Peer-Kultur und Unterrichtsanforderungen oder: Wortsymbole kleben in der Morgensonne. In E. Wannack (Hrsg.), 4- bis 12-Jährige: ihre schulischen und außerschulischen Lern- und Lebenswelten. Münster [u.a.]: Waxmann. S. 101-116.

Mit freundlicher Genehmigung des Waxmann Verlages.

<http://www.waxmann.com/?id=20&cHash=1&buchnr=2793>



Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Protokolle

Ich verlasse den Raum um zu erkunden, was draußen im Flur so passiert. Mich zieht es zu einem etwas entfernter liegenden Tisch, auf den die Morgensonne scheint und an dem sich zwei Mädchen aus unserer Gruppe eingerichtet haben. – „Pschtt!“ macht eine der beiden, aber nicht zu mir, sondern zu zwei Jungs, die einige Meter entfernt auf dem Boden arbeiten, allerdings keineswegs laut sind, wie ich finde. „Pschtt! – pschtt“ – das andere Mädchen steigt darauf ein, ein kleiner Rhythmus entsteht.

Die beiden haben augenscheinlich gute Laune, sie sind konzentriert bei ihrer Beschäftigung, aber dabei ganz vergnügt. Sie haben auf zwei große Bögen Papier Linien vorgezeichnet, auf die sie einerseits Sätze schreiben und andererseits dazugehörige Symbole für Wortarten kleben, die sie einem Kasten entnehmen, der diese Symbole aus Papier ausgeschnitten in großer Zahl enthält (ein großer roter Kreis für ein Verb, ein schwarzes Dreieck für ein Substantiv etc.). Neben ihrem Blatt

haben sie ein gleichartiges, offensichtlich bereits fertiges Blatt mit Sätzen und Wortartensymbolen.

rechts das bereits erarbeitete Blatt, links das zu erstellende neue Blatt



Ich lasse mir erklären, dass sie die ursprünglichen Blätter nochmals „abschreiben“, um sie „schöner zu machen“ für eine „Montessori-Ausstellung“ am nächsten Wochenende. Steffi ärgert sich: „Jetzt habe ich ein Wort vergessen – na toll!“ Ihre Freundin Ida hilft ihr das bereits aufgeklebte Symbol wieder zu lösen, um Platz zu schaffen für das einzufügende Wort („glänzendes“) und das dazugehörige Symbol (ein kleines blaues Dreieck).

Mir fällt auf, dass Steffi jetzt zuerst die Symbole hinklebt und dann die Wörter drunter schreibt. Das ist vermutlich nicht im Sinne der didaktischen Intention, aber aus praktischen Gründen einleuchtend: So ist gewährleistet, dass die Symbole auch tatsächlich nebeneinander passen. Und in der Tat sehe ich jetzt auf dem Vorlagenblatt, dass sich die Wortartensymbole an mehreren Stellen überschneiden – dies gilt es diesmal offenbar zu vermeiden. Schließlich schneidet Steffi aus dem Vorlagenblatt noch drei gezeichnete Tiere (bunte Büffel) aus, um sie auf das neue Blatt zu dem Text kleben zu können.

Beim Arbeiten plaudern die beiden Mädchen mit leiser Stimme. Sie verabreden sich für nächsten Freitag oder nächsten Montag (ich glaube zum gemeinsamen Übernachten) und planen „im nächsten Sommer“ könnten sie ja auch mal nachts baden gehen. „Noch 25 Minuten“, befindet Ida. Steffi stellt fest, dass das Ende ihres Satzes nicht in die vorbereitete Reihe passt.

Die Mädchen machen wieder „pschtt – pschtt – pschtt“ um andere Kinder zu ermahnen, zugleich einen piffigen Wechselrhythmus etablierend. Sie sprechen dann über einen Ausflug zum botanischen Garten, der wohl heute Nachmittag ansteht. Ich

frage, wann die Sache fertig sein muss. Die beiden antworten: „Am Freitag, wir machen's aber heute schon fertig“.

Die beiden fantasieren, der kleine Büffel (es sind zwei größere und ein kleinerer) soll „Timmy“ heißen. „Ist Timmy nicht süß ausgeschnitten?“ Dann taucht ein grammatikalisches Problem auf: Ich wundere mich, warum „waren“ im ersten Satz im Unterschied zu „hatten“ und „waren“ im letzten Satz keinen kleinen weißen Kreis im großen roten Kreis bekommt. Weil es ein Hilfsverb sei, erläutert Steffi. Das leuchtet mir nicht ein, nach meinem Verständnis handelt es sich bei allen drei Wörtern um Hilfsverben. Steffi stimmt mir zu, meint dann aber, sie wolle lieber nochmals Frau Lehmann fragen – „zur Sicherheit“. Nach kurzer Zeit kommt sie zurück mit der Auskunft, dass es sich um ein Hilfsverb handle. Ida klebt daraufhin einen weißen kleinen Kreis auf den großen roten Kreis über dem „waren“ – „Genau, jetzt stimmt's“. Ida sagt: „Ich war zwar mit den Wortarten ziemlich schnell fertig, aber ich weiß es trotzdem.“

Jetzt entdecke ich, dass jemand auf dem Ursprungsblatt mit Bleistift „Vollverb“ notiert hat, mit einem Strich hin zu dem Symbol, das zu dem „waren“ im ersten Satz gehört. Das sei Frau Lehmann gewesen, „entweder hat sie sich vertan oder sie hat sich vertan“, kommentiert Steffi. Ida geht zu Frau Lehmann, um sich zu vergewissern, und kommt dann mit folgender Nachricht zurück: Es handelt sich um ein Vollverb, wenn kein anderes Verb im Satz ist, es also keinem anderen Verb „helfen“ kann. „Darfst es aber so lassen, ist auch richtig.“ Steffi stöhnt auf: „Kannst du nicht erst mit der guten Nachricht anfangen?“ Ida witzelt: „Ist falsch, aber ist richtig!“

Es ist 9.00 Uhr, eine Erwachsene (eine Lehrerin aus einer anderen Klasse) kommt an ‚unseren‘ Tisch (es handelt sich wohl um ihren Stammsitz für die Frühstückspause) und fordert auf: „Räumt ihr euer Geschnipsel noch weg?“ – „Machen wir doch gerade“, erwidert Steffi, wobei sie das R rollt. Ida greift das lautmalerisch auf: „gerrrrade“. Ich packe auch schnell mein Notizbuch zusammen und folge den beiden in den Klassenraum.

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Breidenstein, G.: Wortsymbole kleben in der Morgensonne

In: [http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-](http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//breidenstein_wortsymbole_1_ofas.pdf)

[content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//breidenstein_wortsymbole_1_ofas.pdf](http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//breidenstein_wortsymbole_1_ofas.pdf), 02.06.2015